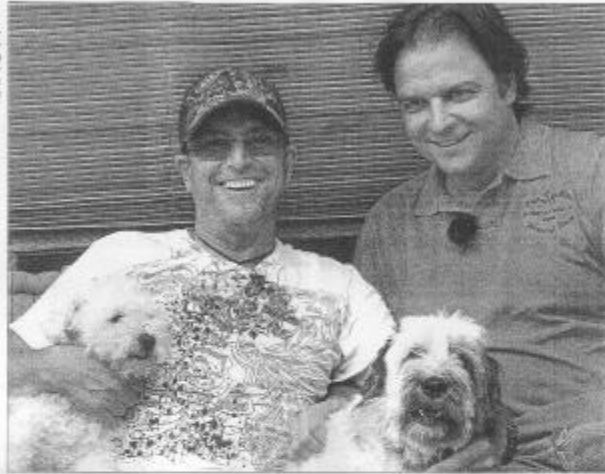


Martin Semmelrogge mit TV-Haushund Martin Ritter in seiner Hütte. Neben „Crazy“, dem zweiten „Star“ in der Coaching-Doku (links) und Kamerazug-Buddy (rechts). Foto: Susanna Petersen

„Eigentlich mag ich keine Leinen“

Vox-Dreharbeiten zu „Der VIP-Hundeprof“: Martin Ritter zu Hause bei Martin Semmelrogge nebst seinen Vierbeinern „Crazy“ und „Buddy“



VON SUSANNE PETERSEN

Am meisten, sagt Martin Semmelrogge, lernt man dabei über sich. „Alles, was von uns Menschen kommt, springt ja wie ein Funke über auf die Vierbeiner.“ Gut erkennbar wird vermutlich Martin Ritter dazu sagen. Mit einem Kamera-Team ist der TV-Tierpsychologe nach Mallorca gekommen, um die erste Folge von „Der VIP-Hundeprof“ zu drehen (ohne den „VIP“ läuft die gleichnamige Coaching-Doku seit August 2008 bei Vox). Bei seinem aktuellen Fall handelt es sich um „Crazy“, die neunjährige Pommerländerin (gebildet für „Pommes (Niederungshündin)“ des Schauspielers, die sich nun schon seit geraumer Zeit vor dem Gassi-Gehen mit Herrchen drückt: „Dann

westeich sie sich sofort umhertrotzt.“ Liegt es nun daran, dass „Crazy“ besonders sensibel ist? Oder wird sie vor ihrer Fahrt ein leicht traumatisches Erlebnis mit ihrem Herrchen hatte: Der stürzte beim Spielen mit ihr am Strand von Colonia de Sant Jordi so unglücklich, dass er die blutende Hand sofort in der Clínica Jaume'nja behandeln lassen musste, derweil Crazy im Auto wartete. „Jedenfalls ging sie vom nächsten Tag an nicht mehr mit mir raus.“ Tierexperte Ritter indes glaubt eher an ein „Missverständnis in der Kommunikation“ zwischen Mensch und Tier, das immer wieder zu beobachten sei: „Menschen interpretieren das Verhalten des Hundes oft falsch.“ Zudem seien bei Crazy keinerlei Angstsymptome auszumachen, die auf eine schlechte Erfahrung zurückzuführen seien. Dabei kommt die Herrchen schließlich noch ins Gehirn: „Kann schon sein, dass ihr das Spazierengehen mit mir einfach zu anstrengend war. Mit ‚Mama‘ geht es für Crazy deutlich gemächlicher zu.“ Mit „Mama“ ist Ehefrau Sonja gemeint, womit Tierpsychologe Ritter bei einem weiteren häufigen Hundehalter-Problem angelegert ist: „Sie neigen dazu, die Tiere zu vermenslichen und schreiben ihnen Eigenschaften zu, die sie nicht haben.“ Auch hier zeigt sich Martin Semmelrogge einseitig: „Ich benutze oft Kinderprache mit dem

Hund wie ‚Ham‘ für Essen.“ Und so ein Lockertli bekam Crazy früher ausgebreitet dazu, wenn sie mal wieder einen Strand-

besuch. Vox-Dreh zwischen durch zu strengt wird, lernt er – in den Pausen – ein bisschen Tiersprache als „Comed“ Brin-

den. Vox-Dreh zwischen durch zu strengt wird, lernt er – in den Pausen – ein bisschen Tiersprache als „Comed“ Brin-

den. Vox-Dreh zwischen durch zu strengt wird, lernt er – in den Pausen – ein bisschen Tiersprache als „Comed“ Brin-



Fachgespräch vor laufender Kamera: Martin Ritter (l.), Martin Semmelrogge und Dariusz Sojka. Von Susanna Petersen, Herbst 2008.

RESTAURANT **Jens**

GOURMET CUISINE CATERING

Group de Piles
Via Parícuta 10, Palma de Maior, 11

Mo - Di 12 Uhr geöffnet

T. 971 23 83 06 www.restaurant-jens.com

spaziergang mit „Papa“ eigenwillig abgestrichen hatte. „Zu Hause gab es dafür praktisch noch eine Belohnung – das kann natürlich nicht fruchten.“ Ganz schön anstrengend, so ein Hundetraining. Nun muss Crazy erst mal „desensibilisiert“ werden, sprich: eingetragene Rituale werden aufgehoben und durch neue Verhaltensweisen ersetzt. Wert es Martin Semmelrogge

klay“, als der er ab 6 September neben Inol Sander und Dariusz Kater bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg zu sehen sein wird. Und „er hat mehr Text als Winnie“, in der ganzen „Stress“ im Hause Semmelrogge habe schließlich auch auf Crazy abgeleitet, sie bräuhete manchmal vielleicht eine etwas deutlichere Führung, nur „Eigentlich mag ich keine Leinen.“ □